

Federführendes Amt:

Tiefbauamt

Beratungsfolge	Behandlung	Termin
Technischer Ausschuss	Beschlussfassung	15.09.2026

Betreff:

Kanalsanierung in grabenloser Bauweise

- **Sachstandsbericht**

- **Vergabe maßnahmegeplanter Kanalsanierung 2026**

Beschlussvorschlag:

1. Sachstandsbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Vergabe der **Kanalsanierungsarbeiten in grabenloser Bauweise** an die Firma **Pfaffinger Rohrnetz- & Sanierungstechnik GmbH, Niederlassung Stuttgart, 72202 Nagold, zu 216.031,99 €** auf der Grundlage des Angebotes vom 11.08.2026 wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen:

Produktgruppe / Maßnahme	53.80.	42.12.0701
Haushaltsansatz		510.000,00 €
Üpl./Apl. gen. Haushaltsmittel / übertragener Ermächtigungsrest		
Ausgegebene Haushaltsmittel und erteilte Aufträge		290.000,00 €
Noch freie Haushaltsmittel		220.000,00 €
Verpflichtungsermächtigungen f. Ausz. in Folgejahren		
Zu erteilende Aufträge/zu vergebende Leistungen		
Zu genehmigende üpl./apl. Aufwendung / Auszahlung		
Zu genehmigende üpl./apl. Verpflichtungsermächtigung		

Begründung:

Die Stadt Winnenden untersucht im Rahmen eines jährlichen Untersuchungsprogramms die Hauptleitungen und Anschlussleitungen der Abwasserkanäle und Leitungen. Gemäß der Eigenkontrollverordnung (EKVO) sind die Abwasserkanäle in regelmäßigen Abständen optisch zu untersuchen. Die Untersuchungsfristen betragen je nach Lage, Zustand und Art des Kanals zwischen 10 und 20 Jahren.

Durch das jährliche Untersuchungsprogramm werden die gesetzlich vorgegebenen Untersuchungen kontinuierlich durchgeführt und neu entstandene Schäden erkannt. Dabei werden beispielsweise Risse, Brüche, Verformungen, Scherbenbildungen, Undichtigkeiten wie In- und Exfiltrationen, Wurzeleinwüchse und Ablagerungen festgestellt. Auch in bereits sanierten Kanälen können durch Alterung und äußere Einflüsse im Laufe der Zeit neue Schäden entstehen.

Die Stadt Winnenden trägt gemäß der Eigenkontrollverordnung seit 1992, und damit seit über 34 Jahren, durch jährlich im Haushalt bereitgestellte Finanzmittel fortlaufend und nachhaltig zur Untersuchung und Verbesserung des schadhafte Kanalnetzes bei.

Aus den Erkenntnissen der regelmäßig durchgeführten optischen Inspektion mit Zustandsbewertungen werden vom Tiefbauamt jährlich maßnahmenbezogene Kanalsanierungsprojekte nach Dringlichkeit zur Sanierung festgelegt und mit dem jeweils am besten geeigneten Sanierungsverfahren zur Ausführung gebracht.

Sachstand und Festlegung der Sanierungsschwerpunkte

Bis 2025 sind in Winnenden in den vergangenen Jahren insgesamt 38,7 km des 152,8 km langen Netzes mit einem Kostenaufwand von 8,7 Mio. € saniert worden. Dies entspricht einem Anteil von etwa (25,3%) des gesamten Kanalnetzes.

Von 2023 bis 2025 wurden ca. **1,619 km** des defekten Kanalnetzes in geschlossener Bauweise mit einem Kostenaufwand von ca. **600.000 €** saniert.

In der Präsentation zur Vorlage lässt sich erkennen, dass bei den aktuell festgestellten Schäden der Klasse 1 (schwerste Schäden z. Bsp. Rohrbruch, große Risse, Verformungen, Scherbenbildung, Grundwassereintritt oder Exfiltration) noch **14,672 km** des Kanalnetzes betroffen sind, was einem Anteil von 10,5 % bei einem untersuchten und bewerteten Kanalnetz von **139,795 km** entspricht.

Zusammen mit den auf **7,482 km** verteilten Schäden der Klasse 2 besteht nach der aktuellsten Auswertung noch für **22,154 km** (= 15,8 % von 139,795 km) dringender Handlungsbedarf zur Sanierung.

Unter den verbleibenden, noch nicht untersuchten bzw. bewerteten 12,993 km (8,5 %) des Kanalnetzes handelt es sich hauptsächlich aber um Oberflächenwasserkanäle, Regenauslasskanäle, Straßenentwässerungskanäle, verdolte Wassergräben und auch verdolte Bachläufe. Hinsichtlich eines eventuellen Sanierungsbedarfes bei diesen noch nicht untersuchten Kanälen und Verdolungen besteht keine hohe Priorität, weil diese erstens noch recht neu sind, bzw. man bei den Regenwasserkanälen nicht von einer unmittelbaren Gefährdung oder Beeinträchtigung des Grundwassers ausgehen muss, da diese Kanäle letztendlich direkt in öffentliche Gewässer entlasten oder sogar öffentliche Gewässer darstellen.

Um die derzeit rund 22 km schadhafte Kanäle der Schadensklassen 1 und 2 innerhalb der nächsten zehn Jahre zu sanieren, wäre eine jährliche Sanierungsleistung von rund 2,2 km erforderlich. Bei durchschnittlichen Sanierungskosten von ca. 400 €/l/m ergäbe sich hierfür ein jährlicher Finanzbedarf von rund 880.000 €.

In den vergangenen Jahren wurden durchschnittlich ca. 540 l/m Kanal pro Jahr mit einem jährlichen Kostenvolumen von ca. 200.000 € bis 260.000 € saniert. Um den bestehenden Sanierungsbedarf künftig abzubauen, sollte die jährliche Sanierungsleistung auf mindestens ca. 1.000 l/m erhöht werden.

Hierfür ist eine entsprechende Erhöhung des jährlichen Sanierungsprogramms und der hierfür bereitgestellten Haushaltsmittel erforderlich. Das bisherige Sanierungsprogramm sollte daher in seinem

Umfang und finanziellen Ansatz mindestens deutlich erhöht beziehungsweise annähernd verdoppelt werden.

Vergabe:

Die Kanalsanierungsarbeiten in grabenloser Bauweise für das Jahr 2026 wurden vom Tiefbauamt als maßnahmenbezogenes Sanierungsprogramm in Winnenden und den Teilorten geplant und im Rahmen einer Freihändigen Vergabe vergeben.

Zur Submission sind 4 Angebote frist- und formgerecht eingegangen, welche geprüft und gewertet wurden. Ein Angebot musste im Rahmen der Angebotsprüfung ausgeschlossen werden.

Nach Prüfung und Wertung der Angebote hat die Firma **Pfaffinger Rohrnetz- & Sanierungstechnik GmbH aus 72202 Nagold** zu **216.031,99 €** das wirtschaftlichste **Angebot** abgegeben.

Bandbreite Angebote: **216.031,99 € bis 370.661,03 €**

Ansatz der Kostenberechnung: 211.197,02 €

Die Maßnahme soll im Zeitraum Oktober 2026 bis April 2027 umgesetzt werden.

Im Haushaltsansatz im Jahre 2026 sind entsprechend Mittel eingeplant worden.

CO ₂ -Relevanz:			
Auswirkung auf den Klimaschutz	Nein ☐	Ja positiv ☒ negativ ☐	geringfügig ☒ erheblich ☐

Begründung / Optimierung:

Der Verkehr wird weniger beeinträchtigt, der Materialeinsatz ist geringer und die Bauzeiten sind kürzer als in konventioneller, offener Bauweise.

Verwaltungsaufwand:		
Auswirkung auf die Verwaltungsarbeit	Nein ☒	Ja Verwaltungsaufwand wird erhöht ☐ Verwaltungsaufwand wird reduziert ☐

Begründung:

Anlagen:

Anlage 1 Wertung der Angebote

Anlage 2 Präsentation Sachstandsbericht